

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LIX. Jahrgang, Heft 3, März 2005

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender
Herausgeber: Werner Bohleber
Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber: Alfred Krovoza, Ulrike Prokop, Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz, Mechthild Zeul
Ehrenmitglied des Herausgebergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Bremen/Heidelberg · Martin Wangh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Tomas Plänkers

Sprechen im Klastrum. Zur Psychodynamik des Stotterns 197

Sabine Trenk-Hinterberger

Die Abbruchdrohung im psychoanalytischen Prozeß 224

Internationale Zeitschriftenschau

Michael Schröter und Ulrike May

Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse in englischsprachigen Zeitschriften (2003) 250

Buch-Essay

Ilse Grubrich-Simitis

»Wie sieht es mit der Beheizungs- und Beleuchtungsfrage bei Ihnen aus, Herr Professor?« Zum Erscheinen des Freud-Eitingon-Briefwechsels 266

Redaktionelle Mitteilungen

Vorschau auf das April-Heft 291

Vorschau auf das April-Heft 292

TOMAS PLÄNKERS, FRANKFURT AM MAIN

Sprechen im Klastrum. Zur Psy

Übersicht: Die vorliegende Arbeit analysiert die analytischen Theorien des Stotterns eines Stotterers und einer Diskursstörerin. Gegenübertragungsprozesse, wie die Theorie des Klastrums eine neuere Variante vorgest. Demnach veranlassen die Trennung vom Primärobjekt die lebte ödipale Situation durch ein mütterliche Objekt aufgrund des Stotterns erhält. Auf dem Weg der intrusiven mütterliche Rektion entsteht eine neue, alle Hindernisse beseitigt werden. Das Objekt erlebt werden. Der analytische Prozeß wird auf den äußeren Objektraum verlegt. Der Ort der Lauthülle projiziert die mütterliche Lauthülle als auch einen Ort der gebrachte Laute, Worte und Sätze. Die Sprachmelodie und zerstückelte Sätze, in denen ein Angriff auf Verbalisierung minimieren.

Schlüsselwörter: Stottern, Klastrum, Verbalisierung

»Es ist mir
Menschen
geworden is

Im folgenden möchte ich anhand einiger Überlegungen zur unbewußten Funktion der Sprachmelodie vorlegen, um diese psychoanalytischen Patienten auf einem neueren Stand zu bringen. Denn bis heute wird das Verstehen der mütterlichen Annahmen bestimmt, wie die Hälfte dieses Jahrhunderts entwickelt. Grundannahmen möchte ich zunächst im Kontext aktueller Modelle meinen.

* Erstpublikation unter dem Titel »Speaking in the Language of the Mother« im International Journal of Psychoanalysis

Psyche – Z Psychoanal 59, 2005, 197–223